

## Es grünt so grün...

*Zum Bericht „Klage gegen die Bebauung der Ochsenau“ und zum Leserbrief „Die Ochsenau soll weiterleben“, LZ vom 2. und 10. Dezember*

Dass der Erhalt der – mit Recht – hervorgehobenen „Artenvielfalt“ und des „Lebensraumschutzes“ in der Ochsenau jetzt gerichtlich hinterfragt werden muss, das konnte sich bei der vor 50 Jahren alles andere als glücklich verlaufenen Gemeinde-Gebiets-Reform garantiert keiner vorstellen.

Damals bekam die Stadt Landshut als Ausgleich zum wirklich großzügigen Flächen-Opfergang zugunsten der Wünsche der unmittelbar angrenzenden Nachbargemeinden unter anderem auch die Ochsenau.

Dabei ging es nicht um die Rettung von Grün, von der Artenvielfalt oder von Lebensräumen. Nein, es ging einzig und allein um die Rettung der künftigen, wenn auch nunmehr städtebaulich problematischen bandartigen Entwicklung der Stadt Landshut. Anders formuliert:

Ohne diesen Ausgleich wäre die Gebietsreform mit dieser Stärkung der Nachbargemeinden nie zustande gekommen.

Ob jetzt vor Gericht der richtige Weg gefunden wird? Ob der Richter dabei an Karl Valentin denken muss: „Mögen hätte ich schon wollen, aber dürfen hab ich mich nicht getraut“? Ich bin auf jeden Fall für eines dankbar: dass nicht ich zum Verwaltungsgericht kommen muss.

*Stephan Hansen  
84030 Ergolding-Piflas*